

Immerwahrstraße Haberstraße

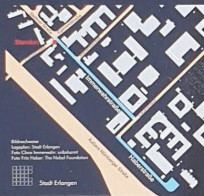
An den Widersprüchen und Brüchen im Leben des Ehepaars Haber-Immerwahr lassen sich Aspekte der deutschen Geschichte im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert aufzeigen, wie z.B. die Bildungsbenachteiligung für Frauen, der Wunsch deutscher Jüdinnen und Juden nach Anerkennung durch ihr Vaterland oder die Verantwortung und Beteiligung der Wissenschaft an der Kriegsführung.

Clara Immerwahr (1870-1915)

Die (zum Protestantismus konvertierte) begabte jüdische Wissenschaftlerin promovierte Ende 1900 als eine der ersten Frauen in Deutschland in Chemie. Als Frau blieb ihr eine akademische Karriere allerdings verwehrt. 1901 heiratete sie Fritz Haber. Clara Immerwahr war eine Gegnerin des Einsatzes von Giftgas im Krieg, den sie als „Perversion der Wissenschaft“ bezeichnete. Dass sie sich am 1. Mai 1915 mit der Dienstwaffe ihres Mannes erschoss, weil sie gegen sein diesbezügliches Engagement protestieren wollte, ist aus den Quellen nicht eindeutig zu belegen. 1934 wurde ihre Urne neben ihrem Mann beigesetzt, wie dieser es zuvor bestimmt hatte.

Fritz Haber (1868-1934)

Der bedeutende Chemiker gilt heute als einer der umstrittensten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Er war der Vater des deutschen „Giftgaskrieges“, hat aber als Entdecker des Verfahrens der Gewinnung von Stickstoff zur Herstellung von Kunstdüngern maßgeblich dazu beigetragen, die wachsende Weltbevölkerung ernähren zu können. Dafür erhielt er 1918 den Nobelpreis für Chemie zugesprochen. Als (zum Protestantismus konvertierter) deutscher Jude brach er sich im Ersten Weltkrieg nach dem Grundsatz „im Frieden für die Menschheit, im Krieg für das Vaterland“ bedingungslos ein, wurde aber Opfer des sich verstärkenden Antisemitismus und musste 1933 emigrieren. Er starb 1934 in Basel.



Based on contradictions and ruptures in the life of the Haber-Immerwahr couple essential aspects of German history in the late 19th and early 20th century can be illustrated. Such as the educational disadvantage suffered by women, the desire of German Jews for recognition by their fatherland or the responsibility and involvement of science in warfare.

Clara Immerwahr (1870-1915)

The talented Jewish scientist (converted to Protestantism) was one of the first women in Germany to be awarded a doctorate degree in chemistry at the end of 1900. However, due to being a woman, she was refused an academic career. In 1901 she married Fritz Haber. Clara Immerwahr was an advocate against the use of poison gas in the war, which she described as a "perversion of science". The theory that she shot herself with her husband's service weapon on May 1, 1915 as a protest against his involvement in this field is not proven unequivocally by existing sources. In 1934, her urn was buried next to her husband, as he had determined beforehand.

Fritz Haber (1868-1934)

Notwithstanding its eminent chemist is considered as one of the most controversial figures of the 20th century. He was the father of the German "poison gas war", however, as the discoverer of the extraction process of nitrogen for the production of artificial fertilizers, he made a decisive contribution to the feeding of the growing world population. For this discovery the Nobel Prize in Chemistry was awarded to him in 1918. During the First World War he, as a German Jew (converted to Protestantism), committed himself unconditionally to the principle "in peace for mankind, in war for the fatherland", but became a victim of the growing anti-Semitism and had to emigrate in 1933. He died in 1934 in Basel.